



Liechtensteinisches
LandesMuseum

JAHRESBERICHT 2022

Liechtensteinisches
LandesMuseum



Installation im Liechtensteinischen
LandesMuseum



Insights im Liechtensteinischen
PostMuseum



Fürstenhaube in der Liechtensteinischen
Schatzkammer



Nähmaschine im Bäuerlichen
WohnMuseum

Inhalt / **Index**

04	Die Direktion
06	Der Stiftungsrat
08	Die Stiftung
10	Unsere Museen
12	Unsere Ausstellungen
14	Liechtensteinisches PostMuseum
18	Liechtensteinisches LandesMuseum
34	Liechtensteinische SchatzKammer
36	Bäuerliches WohnMuseum
38	Die Wanderausstellungen
42	Bildung & Vermittlung
46	Sammlungen und Wissenschaft
52	Zahlen, Daten, Fakten
57	Corporate Governance
58	Publikationen 2022
59	Das Team
62	Die Partner
64	Impressionen Vernissagen
67	Impressum

Die **Direktion**

Werte Gäste

Trotz vieler neuer Turbulenzen und weiterer Einschränkungen konnten wir die teilweise schon sehr lange geplanten Vorhaben im letzten Jahr 2022 erfolgreich durchziehen und können trotz aller Schwierigkeiten auf eines der besten Jahre des Liechtensteinischen LandesMuseums zurückblicken. Wiederum konnten wir Ausstellungen von Weltformat und verschiedenster Themen dem Publikum vorstellen. So zeigten wir einmalige Sonderausstellungen mit einzigartigen bis sehr berühmten Exponaten wie «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Nationalmuseum in Neapel, «Chinesische Bambusschnitzereien aus dem Shanghai-Museum» in Zusammenarbeit mit dem Shanghai-Museum, «5000 Jahre Esskultur aus China» in Zusammenarbeit mit dem National Museum von China in Beijing und «Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft» in Zusammenarbeit mit dem FIFA Museum in Zürich, dem Museum del Calcio internationale in Rom und dem Liechtensteiner Fussballverband. So konnte und kann man noch bei der Fussball-Ausstellung die Geschichte der Weltmeisterschaften in vielfältiger Weise erleben, von der Entwicklung der Fussballregeln über die sich ändernden Taktiken zu Fakten über jede Weltmeisterschaft. Auch besondere Highlights sind zu sehen wie zum Beispiel die Trikots von Pelé, Beckenbauer, Maradona, Beckham, Ronaldo und Messi und vieles mehr. Auch gab es wieder eine Anzahl von Ausstellungen mit sehr starkem bis wichtigem Liechtensteinbezug wie «Operetten in Liechtenstein», «Regina Marxer als Briefmarkengestalterin», «Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebensstationen» oder «Wappenbriefe für Europa» mit einem einmaligen liechtensteinischen 300 Jahre alten Adelsbrief. Durch den kulturellen Austausch konnten wir zwei Ausstel-

lungen «Spectrum» und «Cusp» zum bahrainischen Künstler Rashid al Khalifa, eine Ausstellung zu «Kopfschmuck, Tracht und Identität – Europa, Asien und Afrika» ausgehend von der liechtensteinischen Tracht und zwei Ausstellungen zu Inuit und ihrer sich stark klimatisch veränderten Heimat, der Arktis, präsentieren.

Traditionsgemäss gab es auch eine attraktive und informative Ostereier- und eine Weihnachtsausstellung. Letztere widmete sich einer besonderen Schenkung von Herrn Joseph: ein 100 Jahre alter Weihnachtschmuck mit Highlights wie dem Weihnachtsbaum, der nur mit Gablonzer Glasweihnachtsschmuck dekoriert war, ungefähr 1100 an der Zahl hingen an einem Baum. Anlässlich der Corona-Zeiten begannen wir Veranstaltungen und Ausstellungseröffnungen auch per Live-Stream zu übertragen, führten dies auch weiterhin sehr erfolgreich durch und konnten damit auch viele Personen gewinnen, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht persönlich dabei sein, aber von woanders unsere Aktivitäten miterleben konnten. Mit der tatkräftigen Unterstützung des Teams vom Liechtensteinischen LandesMuseum konnten wir alle Arbeitsschritte und technischen Aufwände intern bewältigen, um diese digitalen Medien zu bedienen. Mein herzlichster Dank gilt dem Team des Liechtensteinischen LandesMuseums für den tollen Einsatz! Und noch eine erfreuliche Nachricht aus der digitalen Welt: Unser Online-Shop, der im Januar 2021 online ging, konnte wieder sehr viele Bestellungen verbuchen. Wir wollen auch weiterhin über verschiedene digitale Kanäle mehr Museumsfreunde erreichen.

Vermehrte Veranstaltungen belebten wieder das Liechtensteinische LandesMuseum. Eine grosse Freude war dabei die schöne Zusammenarbeit mit den Operetten Balzers und Vaduz, dem Liechtensteiner Fussballverband und dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Denn nichts geht über die persönliche zwischenmenschliche Begegnung, hier schlägt unser Museums-herz höher und schneller. Wir sind zuversichtlich und freuen uns auf jede Begegnung mit den Freunden und Interessierten des Liechtensteinischen LandesMuseums. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Durchsicht unseres Jahresberichts.

Mit freundlichen Grüssen



Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Direktor des Liechtensteinischen LandesMuseums



*Prof. Dr. Rainer Vollkommer
Direktor des Liechtensteinischen LandesMuseum*

Der **Stiftungsrat**

Liebe Freundinnen und Freunde des Museums Gehrte Damen und Herren

«Das Wesen der Geschichte ist der Wandel.»

Der Gedanke des bekannten Schweizer Humanisten und Kulturhistorikers Jacob Burckhardt widerspiegelt, was in der heutigen Zeit vermehrt an Bedeutung gewinnt: Den intuitiven Drang des Menschen, seine Wurzeln zu kennen und die Lebensgeschichte seiner Ahnen zu erforschen. Als Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart und in die Zukunft erfüllt das Liechtensteinische LandesMuseum diesen Wunsch in vielfältiger Hinsicht.

Unsere Mission hat Tradition: Landesverweser Friedrich Stellwag von Carion gründete mit Unterstützung des Fürsten Johann II. von Liechtenstein bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein Museum, um liechtensteinische Kulturgüter zu bewahren. Im Jahr 2022 darf die Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum mit seinen vier Museumsstandorten bereits das 50-Jahr-Jubiläum feiern.

Während sich die Welt rasant verändert, steigt die Nachfrage nach Inhalten und Werten. Dieses Bedürfnis konnte das Liechtensteinische LandesMuseum mit Vorträgen, Ausstellungsführungen, Blicken hinter die Museumskulissen und Bildungsprogrammen stillen. Hochkarätige Sonderausstellungen mit regionalen und internationalen Themen machten und erzählten auf unvergleichliche Weise Geschichte: «Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft», «Operetten in Liechtenstein», «Stimmen aus der Arktis» und viele weitere Fokusthemen faszinierten Jung und Alt. Mit grossem Erfolg wurden zudem die digitalen Angebote des LandesMuseums ausgebaut.

Auch die Fortschritte in der Schnellerfassung unserer Altbestände erfüllen mich mit Stolz. Dass die Aufarbeitung der immensen Anzahl von geschichtsträchtigen Objekten Liechtensteins planmässig vorangeht, zeugt einmal mehr von der ausgezeichneten Arbeit, die im LandesMuseum geleistet wird.

Die Erfüllung unseres wichtigen Kulturauftrags gelingt nur durch ein starkes Miteinander. Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden der unterschiedlichen Museumsbereiche; ihr enormer Einsatz beeindruckt mich sehr. Zudem dürfen wir auf zahlreiche, treue Donatorinnen und Donatoren, Spenderinnen und Spender sowie private Gönnerinnen und Gönner zählen – vielen Dank für die wertvolle Unterstützung. Mein Dank geht auch an das zuständige Ministerium für Gesellschaft und Kultur, die Regierung und den Landtag des Fürstentums Liechtenstein. Nicht zuletzt ermutigen und fördern uns der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein und der Verein Freunde des Liechtensteinischen LandesMuseums e. V. – danke für diesen einzigartigen Rückhalt. Sie alle leisten einen elementaren Beitrag, die Gegenwart besser begreifbar zu machen und damit die Grundfeste unserer Zukunft zu stärken.

Das dem Stiftungsrat und dem Direktorium entgegengebrachte Vertrauen wahren wir durch unsere Verantwortung und Verpflichtung, die Geschichte unserer Heimat lebendig zu behalten – und den Wandel durch unser Wirken mitzugestalten.

Herzlichst, Ihre



Jasmin Collini Heidegger
Präsidentin des Stiftungsrats

Stiftungsrat des Liechtensteinischen LandesMuseums



Dr. Caroline Hilti, Triesen (20.04.2018 – 19.04.2026)

Christof Kübler, Fürstenaubruck/CH (20.04.2018 – 19.04.2026)

Jasmin Collini Heidegger, Triesen, Stiftungsrats-Präsidentin (19.08.2020 – 18.08.2024)

Stefan Batliner, Eschen, Stiftungsrats-Vizepräsident (17.03.2020 – 16.03.2024)

Elisabeth Kranz, Vaduz (01.11.2021 – 31.10.2025)

Roman Jenal, Ruggell (17.03.2020 – 16.03.2024)



Stiftung
Liechtensteinisches
LandesMuseum

Die öffentlich-rechtliche
Stiftung **Liechtensteinisches
LandesMuseum** führt vier Museen
mit unterschiedlichen Sparten.
Auf diese Weise sammelt, pflegt
und vermittelt sie **liechten-
steinisches Kulturgut** und fördert
sie das Verständnis **für das
Fürstentum Liechtenstein.**

Unsere Museen

Liechtensteinisches LandesMuseum



► Im Liechtensteinischen LandesMuseum wird auf 2 000 m² ein Einblick in die Geschichte, Natur und Kultur des Landes gezeigt. In den Themenfeldern nutzen, schaffen, feiern, siedeln, herrschen und schützen der Dauerausstellung werden archäologische Funde genauso präsentiert wie technische Erfindungen. Die besondere Verbindung des Landes mit dem Fürstenhaus wird dargelegt und die wirtschaftliche Entwicklung nachgezeichnet. International beachtete Sonderausstellungen ermöglichen darüber hinaus die Auseinandersetzung mit anregenden Inhalten, Werken und Sichtweisen.

Liechtensteinische SchatzKammer



► Von Prunkwaffen aus dem 16. Jahrhundert bis zu Original-Mondgestein – die Liechtensteinische SchatzKammer zeigt eine einzigartige Zusammenstellung an überaus wertvollen Kleinodien. Dazu gehören herausragende Objekte und Besonderheiten aus dem Fürstenhaus wie etwa eine Replik der Fürstenhaube. Weiters präsentiert die Liechtensteinische SchatzKammer eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen an reich verzierten Porzellan- und Glas-Ostereiern, darunter Meisterwerke von Fabergé. Bei den Bildern steht die Gouachen-Serie «Rheinreise» von Johann Ludwig Bleuler im Mittelpunkt.

Liechtensteinisches **PostMuseum**



► Die Liechtensteinischen Briefmarken sind aufgrund ihrer aufwändigen Gestaltung und anspruchsvollen Ausführung ein weltweit geschätztes Kulturgut. Das Liechtensteinische PostMuseum versammelt alle Briefmarken, die seit 1912 ausgegeben wurden. Darüber hinaus zeigt die Dauerausstellung an ausgewählten Beispielen den Weg vom Entwurf bis zur fertigen Briefmarke. Regelmässige Sonderausstellungen präsentieren Sammlungen, Gestalter und postgeschichtliche Themen. Seit dem Umbau 2018 sind die liechtensteinischen Briefmarken digitalisiert und online einsehbar.

Bäuerliches **WohnMuseum**

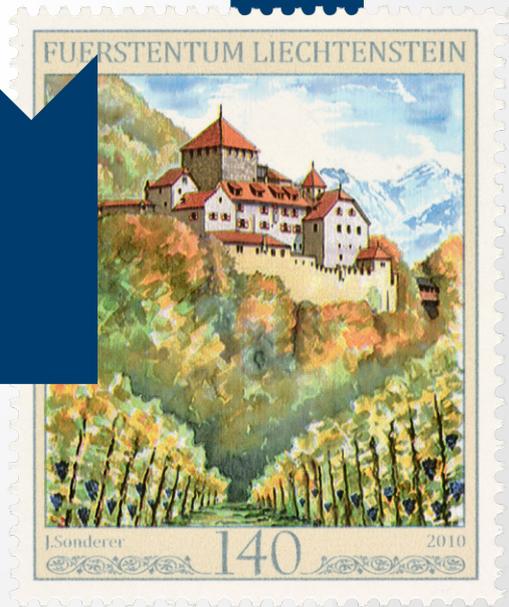


► Bauern prägten über Jahrhunderte das Leben in Liechtenstein, das Bäuerliche WohnMuseum in Schellenberg gibt einen authentischen Einblick in diesen Teil der Landesgeschichte. So stammt das denkmalgeschützte Gebäude aus dem Jahr 1518, benannt ist es nach der Familie Biedermann, die es 150 Jahre lang bewohnte. Es zeigt die Struktur der damaligen Bauernhäuser sowie die Bauweise des Spätmittelalters. Als bewegliches Gut des Grundstückspächters wurde es mehrfach abgetragen und wieder aufgebaut. Im Inneren sind heute die Wohnkultur und die Lebensweise in Liechtenstein um 1900 zu sehen.

Unsere **Ausstellungen**

Mit seinen Sparten und Themensetzungen bietet das **Liechtensteinische LandesMuseum** während des ganzen Jahres ein vielfältiges Programm an **Sonderausstellungen**. Umrahmt werden diese von zahlreichen geführten **Angeboten und Veranstaltungen**.

IT



Liechtensteinisches **PostMuseum**

Das 1930 gegründete **PostMuseum** ist von Anfang an auf besonderes Interesse gestossen. Denn die **Briefmarken des Fürstentums Liechtenstein** waren schon vor 90 Jahren berühmt für ihre besondere gestalterische Qualität und für ihre **herausragende drucktechnische Fertigung.**

Bis heute sind liechtensteinische Briefmarken bei Interessierten und Sammlern sehr begehrt. Eine wachsende Zahl an Gästen in Liechtenstein und an Menschen weltweit sehen Briefmarken zudem als faszinierende Kunstwerke aus Papier. In Zeiten von E-Mail und Bildtelefonie sind liechtensteinische Briefmarken ein rares Kulturgut und damit hervorragende Botschafter des Landes.

Die vollständige Sammlung aller seit 1912 herausgegebenen liechtensteinischen Briefmarken wird im Liechtensteinischen PostMuseum ergänzt von Originalentwürfen herausragender Künstler präsentiert. Darüber hinaus werden interessante Dokumente und Geräte aus der liechtensteinischen Postgeschichte gezeigt, die wiederum Einblicke in die Landesgeschichte ermöglichen. Aus all diesen Gründen ist das Liechtensteinische PostMuseum ein Magnet für Besuchende.

Digitalisierung im Museum – Das Liechtensteinische PostMuseum setzt ein Zeichen

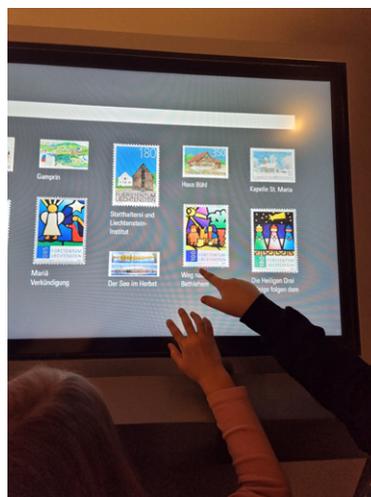
► Der digitale Briefmarkenkatalog ist sowohl im Museum als auch im Internet verfügbar und zeigt 2000 liechtensteinische Briefmarken, die genau studiert werden können. Touchscreens führen durch die heimische und die internationale Briefmarkengeschichte, ausserdem können Besuchende interaktiv mit dem Lindauer Boten dessen Reise vom Bodensee nach Mailand miterleben.



Einblick in das Liechtensteinische PostMuseum

Kulturvermittlung

► *Wie wurden früher Briefe geschrieben und verschickt? Dies lernen Primarschulkinder mit dem ausserschulischen Angebot «Tatütata, die Post ist da!» der Bildung & Vermittlung des Liechtensteinischen LandesMuseums kennen. Nach einem Entdeckungsbesuch im Liechtensteinischen PostMuseum schreiben die Schüler*innen mit Federkiel und Gallustinte einen Brief, der auf historische Weise gefaltet und mit Siegellack verschlossen wird. Das Bildungsangebot wird gerne in Zusammenhang mit dem liechtensteiner Schulthema und einem Besuch bei der Liechtensteinischen Post gebucht.*



Kinder durchsuchen
den digitalen
Briefmarkenkatalog.

Sonderausstellungen 2022 im Liechtensteinischen PostMuseum

Regina Marxer als Briefmarkengestalterin

28. Oktober 2021 bis 18. September 2022

► Die Künstlerin Regina Marxer aus Vaduz gestaltet als erste Liechtensteinerin eine liechtensteinische Briefmarke. Es handelt sich dabei um das 1975 zum Jubiläum «30 Jahre Liechtensteinisches Rotes Kreuz» ausgegebene Postwertzeichen. Bis 2004 fertigt Regina Marxer die Entwürfe für weitere 28 liechtensteinische Briefmarken an. Die Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums enthält die Originalentwürfe zu diesen Briefmarken sowie weitere, nicht umgesetzte Entwürfe und Skizzen von Marxer. Etliche dieser Werke werden nun erstmals in einer Sonderausstellung gezeigt. Mit dieser Retrospektive würdigt das LandesMuseum Regina Marxer anlässlich ihres 70. Geburtstags als Briefmarkengestalterin.



Regina Marxer als Briefmarkengestalterin

Johannes Troyer als Briefmarkengestalter

29. September 2021 bis 26. Februar 2023

► Der Bildhauer, Grafiker und Maler Johannes Troyer (1902–1969) aus Österreich besucht die Kunstgewerbeschule Innsbruck und absolviert Studien an Kunsthochschulen in München und Wien. Nach dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland 1938 emigriert er mit seiner jüdisch stämmigen Frau sowie seiner Mutter nach Liechtenstein. Bis zu ihrer Auswanderung in die USA 1949 leben sie in Vaduz. Troyer prägt in dieser Zeit die liechtensteinische Philatelie massgeblich, gestaltet er doch mehr als die Hälfte der zwischen 1939 und 1949 insgesamt ausgegebenen 113 Briefmarken. Die Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums enthält die Originalentwürfe zu diesen Briefmarken sowie von Troyer geschaffene Skizzen und Vorentwürfe. Mit dieser Sonderausstellung im Liechtensteinischen PostMuseum erinnert das Liechtensteinische LandesMuseum an das Briefmarkenschaffen des vor 120 Jahren geborenen Johannes Troyer, der 1962 aus den USA nach Österreich zurückkehrt und 1969 in Innsbruck stirbt.



Johannes Troyer als Briefmarkengestalter

Kulturvermittlung

► Zu den beiden Sonderausstellungen «Regina Marxer als Briefmarkengestalterin» und «Johannes Troyer als Briefmarkengestalter» finden verschiedene öffentliche Führungen statt. Die beiden Angebote für Senior*innen mit der Co-Kuratorin Caroline Hilty und dem Co-Kurator Donat Büchel mit anschliessendem Kaffee & Kuchen im SchlossCafé des LandesMuseums stossen wie die Finissage-Führung zum Ausstellungsende «Regina Marxer als Briefmarkengestalterin» auf reges Interesse.



Senior*innen im PostMuseum zur Ausstellung «Johannes Troyer als Briefmarkengestalter» im Oktober 2022



Liechtensteinisches LandesMuseum

Aufgabe und Ziel des **Liechtensteinischen LandesMuseums** ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Fürstentums und seinen Gästen ein **attraktives Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm** zu bieten. Dafür unterhält es die **Dauerausstellungen** und entwickelt **Sonderausstellungen**, die teilweise als **Wanderausstellungen** auch in anderen Ländern gezeigt werden.

Unsere Sonderausstellungen 2022

5000 Jahre Esskultur in China

26. Mai 2022 bis 21. August 2022



Blick in die Ausstellung

Wasser und Boden nähren das Volk. Die altherwürdige und reichhaltige Küchenkultur Chinas ist ein wichtiger Bestandteil seiner traditionellen und alten Kultur. Die Chinesen sagen oft, es gebe sieben Bedürfnisse im Leben: Feuerholz, Reis, Speiseöl, Salz, Soja-sauce, Essig und Tee. Die Bedeutung der Nahrung für die chinesische Kultur ist ausserordentlich.

Am Esstisch der alten Chinesen ist die Zubereitung von Speisen und Getränken nicht nur dazu da, das Grundbedürfnis der Nahrungsaufnahme zu erfüllen, sondern auch die unterschiedlichen und einzigartigen Bestrebungen im Leben, überlebenswichtige Weisheit und die Würde des Lebens weiterzutragen.

Die über Jahrtausende angesammelte chinesische Esskultur hat den Lauf der Zeit sowie das Zusammenkommen und sich Ausbreiten der Völker erlebt. Sie hat Innovationen und Änderungen hervorgebracht und hartnäckig weitergetragen, exquisite Speiseutensilien, eigenständige Kochfertigkeiten und einen Ozean an klassischen Gerichten herausgebildet und daraus eine Reihe philosophischer Konzepte, politischer Weisheiten und wissenschaftlicher Ideen entwickelt, die die Entwicklung der chinesischen Kultur beeinflusst haben und eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration für traditionelle chinesische Musik, Tanzkunst, Malerei, Bildhauerei, Dichtung und viele andere literarische und künstlerische Werke waren. Sie hat herausragende Beiträge zur Bereicherung des Schatzes der weltweiten Esskultur geleistet. Nun haben das Chinesische Nationalmuseum und das Liechtensteinische LandesMuseum die Kulturausstellung «5000 Jahre Esskultur in China» eröffnet, die danach strebt, die Breite, die Tiefe und den einzigartigen Charme der alten chinesischen Esskultur durch eine Auswahl von knapp 100 exquisiten Relikten der Esskultur einem

Kulturvermittlung

► Ob am Mittwochabend, am Dienstag über Mittag, am Sonntagmorgen oder am Freitagnachmittag, mit den verschiedenen Kategorien der öffentlichen Führungen – AfterWork, KulturPause, Matinée und Senior*innen im LandesMuseum – ist für alle Interessierten ein passender Termin dabei, um die Ausstellung mit den Kulturvermittlerinnen des Liechtensteinischen LandesMuseums kennenzulernen. Das Familienheft führt Kinder zu ausgewählten Objekten, wobei das genau Betrachten half, die Beobachtungsaufgaben zu lösen.



breiten Publikum wahrheitsgetreu und umfassend näherzubringen. Präsident Xi Jinping hat betont, dass die Welt reich und bunt ist und die Kulturen unterschiedlich und vielfältig sind. Nur durch Austausch und voneinander lernen kann die menschliche Zivilisation mit Leben erfüllt werden. Wir glauben, dass die exquisiten Relikte der Esskultur und die Freude der alten Chinesen daran, für das liechtensteinische Publikum eine Bereicherung darstellen. Wir hoffen aufrichtig, dass das Publikum in der Lage ist, durch diese Ausstellung die lebendige kulinarische Tradition und den Geist des chinesischen Volkes, die im Rahmen der chinesischen Nation aufgewachsen sind, schätzen zu lernen, den offenen, inklusiven und eklektischen Geist der chinesischen Kultur zu verstehen und so das gegenseitige Verständnis und die tiefe Freundschaft zwischen den Völkern beider Länder weiter zu fördern. Chinas Esskultur hat eine lange Geschichte und einen wunderbaren Reichtum an Inhalten. China verfügt nicht nur über exquisit hergestelltes und funktional diversifiziertes Besteck und Geschirr, sondern auch über ausgefeilte Kochkünste und eine riesige Sammlung von Klassikern, die verschiedene Küchen dokumentieren. Abgeleitet aus der kulinarischen Praxis hat sich die chinesische Esskultur in philosophischen Gedanken wie «Vermittlung der fünf Geschmacksrichtungen» und «Harmonisierung ohne Homogenisierung» manifestiert. Sie hat auch politische Weisheiten inspiriert wie «einen grossen Staat zu regieren ist wie einen kleinen Fisch zu kochen» und Überzeugungen hervorgebracht wie «Medizin und Nahrung stammen aus derselben Quelle» und «Nahrung kann Leben heilen und kultivieren». Die Anhäufung chinesischer Esskultur aus Jahrtausenden stellt einen herausragenden Beitrag zur Fundgrube globaler Esskulturen dar.

In China gibt es ein Sprichwort: «Essen ist das erste Bedürfnis des Volkes». Nahrung hat für Chinesen keine gewöhnliche Bedeutung; sie dient nicht nur dazu, überlebenswichtige Grundbedürfnisse zu decken, sondern ist auch ein wichtiges Mittel, um menschliche Beziehungen aufzubauen und enge Verbindungen zu fördern. Sie ist auch Inspiration für künstlerisches Schaffen in den Bereichen Musik, Tanz, Malerei, Bildhauerei und Dichtung. Durch 79 sorgfältig ausgewählte und exquisite Artefakte können die Besucher dieser Ausstellung den wunderbaren Charme und das Wissen der chinesischen Esskultur erleben.

Dr. Wang Chunfa

Direktor des Nationalmuseums von China

Blick in die Ausstellung



Blick in die Ausstellung



Fussball

Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft

17. November 2022 bis 27. August 2023

Das schönste Spiel der Welt. So wird es genannt. Es vermittelt das Gefühl, Teil von etwas Besonderem zu sein – eine starke Gruppenzugehörigkeit, die mitunter fast religiöse Züge annimmt. So ist das Wunder von Bern das Fussballspiel, in dem die Bundesrepublik Deutschland bei der WM 1954 trotz aller Widrigkeiten den haushohen Favoriten Ungarn besiegte und damit eine ganze Nation erlöste. Ein Wunder. Ein Wort, das nicht zufällig mit dem religiösen Glauben in Verbindung gebracht wird.

Diese Fähigkeit des Fussballs, Menschen miteinander zu verbinden und sinnstiftend zu wirken, ist in der heutigen, schnelllebigen Gesellschaft, in der sich Identitäten immer öfter verändern und Traditionen aufgeweicht werden oder verloren gehen, wertvoller denn je. Wegen dieser Bedeutung ist und bleibt der Fussball viel mehr als das, was er zu sein scheint. Gewalt, übersteigerte wirtschaftliche Interessen und Korruption sind lediglich Verkrustungen, negative und düstere Aspekte, die sich zwar nicht übersehen lassen, die aber manchmal den Blick auf das Wesentliche verstellen. Doch was ist das wahre Wesen des Fussballs?

Fussball ist im Wesentlichen Passion, Verbindung, generationsübergreifend jenseits von Alters-, Herkunfts- und Standesunterschieden. Fussball ist Inklusion und auch Befreiung. Er ist eine Metapher für das Leben, denn in einem Spiel ist alles möglich. Man kann Freude oder Leid, Angst oder Erleichterung empfinden, verlieren oder gewinnen: Von einem Moment auf den anderen kann sich alles ändern. Und wie das Leben manchmal so spielt, können einfache Männer und Frauen, die alles geben, ohne sich selbst zu schonen, zu grosse Helden und Heldinnen werden.

Nur ein Spiel?

Fussball wurde als Spiel geboren und ein Spiel bleibt es im Grunde auch. Doch er ist auch ein modernes Epos, mit Göttinnen und Göttern, Anhängern und Anhängerinnen und legendären Zweikämpfen, wo der junge David den Riesen Goliath besiegen kann. Fussball verrät viel über unsere Kultur: Er ist Tanz, Wettkampf, Zufall, Täuschung, Gefühl, Poesie und Wissenschaft. Dieses kulturelle System ist heute eng mit anderen Systemen wie Unterhaltung, Kommunikation, Politik und Wirtschaft verflochten. Die zunehmende Kommerzialisierung des Fussballs, seine Abhängigkeit von den Regeln des Fernsehens und des Marketings liessen sogar die Befürchtung aufkommen, dass die Wettbewerbe zwischen Nationalmannschaften zugunsten der Wettbewerbe zwischen Vereinen verdrängt würden. Doch in einer immer stärker globalisierten Welt und in einem immer globaleren Fussball ist eine Weltmeisterschaft mittlerweile ein gigantisches internationales Ereignis. Denn der Fussball ist heute ein weltweites gesellschaftliches Phänomen, ein Spiegel der geopolitischen Rolle der Mächte. Fussball ist ein Instrument der Soft Power, ein Weg, um Werte und Ideologien nach aussen zu projizieren und gleichzeitig die Massen innerhalb der eigenen Grenzen zu mobilisieren und zu bündeln. Vor diesem Hintergrund kann und muss eine solch imposante Kulisse ein privilegierter Ort sein, von dem aus Signale zur Überwindung von Barrieren und Vorurteilen gesendet werden. Barrieren, die sowohl die Gesellschaft als auch den Sport vergiften. Fussball macht da keine Ausnahme. Ein eindrucksvolles Indiz für dieses unglaubliche «Spiel» – im anthropologischen Sinne – ist die Zahl der Zuschauerinnen und Zuschauer bei der letzten Fussball-Europameisterschaft der Frauen: 574'865 Personen auf den Tribünen feuerten die 22 Spielerinnen an. Nicht Spieler, sondern Spielerinnen. Eine sehr positive Entwicklung. Diese Ausstellung wird zeitlich in zwei Teilen gezeigt: Zunächst ist der Akzent wegen der Fussball-Weltmeis-

terschaft der Männer auf den Männerfussball gelegt und ab dem Spätfrühling 2023 wird der Akzent auf den Frauenfussball gerichtet, weil im Sommer die Fussball-Weltmeisterschaft der Frauen ausgetragen wird.

Zusammen mit den Leihgebern FIFA Museum, Zürich, Museo del Calcio Internazionale, Rom und dem Liechtensteiner Fussballverband sowie den Partnern expona museum exhibition network, Italien und CONTEMPORANEA PROGETTI, Italien, stellt das Liechtensteinische LandesMuseum diese Sonderausstellung aus.



Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlerinnen der Bildung & Vermittlung führen an verschiedenen Wochentagen regelmässig öffentliche Führungen zur Ausstellung durch. Kindergarten- und Schulklassen werden methodisch abwechslungsreich mit geführter Informationsvermittlung und, je nach Stufe, mit einem Quiz und Gruppenpräsentationen oder, für die jüngeren Kinder, mit einer passenden Werkarbeit an das Thema herangeführt.

Als Familienangebot liegt eine Kinderspur am Beginn der Ausstellung bereit. Ausgerüstet mit Papierfussball und Bleistift lassen sich die Fragen zu zwölf ausgewählten Objekten bei einem aufmerksamen Gang durch die Ausstellung beantworten. Mit dem richtigen Lösungswort gibt es an der Kasse einen kleinen Schokoladenfussball.



Operetten in Liechtenstein

14. April 2022 bis 8. Juni 2022



Die beiden Operetten Vaduz und Balzers sind seit Jahrzehnten wichtige Zeugen des liechtensteinischen Kulturschaffens. Ursprünglich getragen von den Männergesangsvereinen Balzers und Vaduz, wird diese Tradition heute durch eigene Vereine weitergetragen. Die Sonderausstellung im Liechtensteinischen LandesMuseum will dieser Tradition nachgehen und dabei auch ein bisschen hinter die Kulissen schauen. Im vergangenen Jahr feierten die Operette Vaduz ihr 80-jähriges und die Operette Balzers ihr 75-jähriges Bestehen. Beide Operetten bringen ihre Freude mit einer Festschrift zum Ausdruck, in denen mit berechtigtem Stolz auf die vergangenen Jahrzehnte zurückgeschaut wird. Viele schöne Stunden werden in Erinnerung gerufen – im Zentrum steht das gemeinsame Singen, das jung hält und viel Freude bereitet.

Die Idee zur Ausstellung

Die Idee für diese Sonderausstellung kommt von Karlheinz Heeb, dem Präsidenten der Gesellschaft der Theaterfreunde in Vaduz. Zusammen mit Rita Vogt hat er die Festschrift «Operettenbühne Vaduz 1940–2020» erarbeitet; er hätte es schade gefunden, wenn die dafür zusammengetragenen Fotos und Dokumente nicht auch für eine Ausstellung genutzt worden wären. Die Operette Balzers ist gleich bereit mitzumachen und stellt ihre in verschiedenen Depots lagernden Unterlagen, Requisiten, usw. zur Verfügung. Beim Liechtensteinischen LandesMuseum braucht es nicht viel Überzeugungsarbeit: Rainer Vollkommer, Direktor des Liechtensteinischen LandesMuseums, sichert dem Ausstellungsprojekt sehr schnell die Unterstützung und die Gastfreundschaft des Liechtensteinischen LandesMuseums zu.

Operetten - eine flüchtige Kunst

In Museen werden meist Objekte ausgestellt, die gepflegt und langfristig erhalten werden sollen, weil sie einen dauernden Wert haben. Operetten hingegen leben vom Moment, vom unmittelbaren Erlebnis. Sie wollen Gefühle erzeugen und das Publikum gut unterhalten. Diese Gefühlswelt kann man nur bedingt in einem Film festhalten. Operetten sind leichte, flüchtige Kost. Eine Besonderheit dieser Ausstellung besteht auch darin, dass die Bühnenbilder, die Requisiten, die Kostüme, usw. nicht für die Ewigkeit geschaffen werden, sondern für diese eine Inszenierung. Fällt der Vorhang, so wird das Meiste vernichtet – es gibt in den Depots schlicht keinen Platz für alle Kulissen und Requisiten. Manches aber gelangt doch – «vielleicht kann man es ja noch einmal brauchen» – in ein Lager.

Was in der Ausstellung gezeigt wird

Nachdem eine Sonderausstellung zu den Operetten in Vaduz und Balzers beschlossen wird, wird in den verschiedenen Depots geschaut, was für Requisiten aus früheren Jahren noch vorhanden sind. Was dabei herauskommt, ist ein unglaubliches Sammelsurium: Vom Vogelkäfig über die Schatztruhe bis zur Krone alles findet man – sogar eine Kalaschnikow. Recht erfolgreich sucht man auch nach Videoaufnahmen der Operetten – die Ausbeute mit Aufnahmen aus 31 Inszenierungen lässt sich wahrlich sehen. German Foser vom Liechtensteinischen LandesMuseum digitalisiert diese Filme und schneidet die schönsten Lieder zusammen.

Einblick in die Ausstellung



Einblick in die Ausstellung



Einblick in die Ausstellung



Das Ergebnis – ein bedeutendes Dokument zum liechtensteinischen Kunstschaffen – ist in der Ausstellung zu sehen. Weiter werden viele Fotos und einige Papierdokumente gezeigt. Die eigentlichen Kulissen sind meist zu sperrig, um sie in einer Ausstellung zu verwenden. Es erscheint auch eine Publikation mit vielen grossformatigen Fotos, die etwas von der Pracht und Farbigkeit der Operetten erahnen lassen. Natürlich darf darin die Geschichte der beiden Operettenbühnen nicht fehlen, aber auch eine Analyse, welche Operetten beim Publikum gut ankommen und warum nur die beliebtesten Operetten mit guten Erfolgschancen gespielt werden können. Den Text verfasst Paul Vogt. Die grafische Gestaltung der Ausstellung und der Broschüre übernehmen Mathias Marxer und Gregor Schneider.

Lebendige Erinnerungen

Die Ausstellung richtet sich in erster Linie an Operettenfreunde. Je mehr man über dieses Musikgenre weiss, desto mehr Freude hat man am Besuch. Was für die Operetten selber gilt, gilt auch für die Ausstellung: Bitte nicht tierisch ernst nehmen, sondern mit einem Augenzwinkern Altbekannt(e)s wiedererkennen und vielleicht da und dort auch Unbekanntes entdecken.

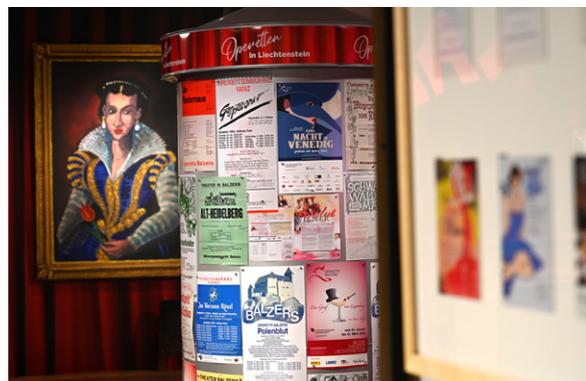
Einblick in die Ausstellung



Einblick in die Ausstellung



Einblick in die Ausstellung



Einblick in die Ausstellung

Sonderausstellungen 2022 im Liechtensteinischen LandesMuseum

Jesuskind, Windelkind, Fatschenkind **Volksfrömmigkeit zu Weihnachten**

21. November 2021 bis 9. Januar 2022

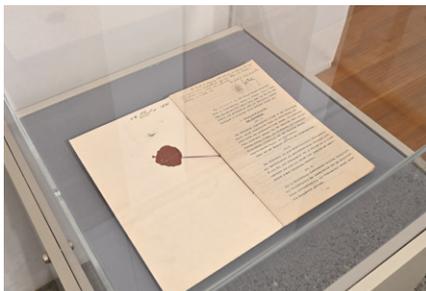
► Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt mit den rund fünfzig Kloster- und Wachsarbeiten aus der Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums auf dem zentralen Moment der Weihnachtsgeschichte – das Jesuskind. Die präsentierten Andachtswerke sind in ihrer aufwändigen Gestaltung mit den meist einfachsten Materialien berührende Zeugnisse der Volksfrömmigkeit aus dem 18. bis frühen 20. Jahrhundert.



100 Jahre **Verfassung**

6. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

► Am 5. Oktober 1921 unterzeichnet Prinz Karl von und zu Liechtenstein die liechtensteinische Verfassung, die am 24. August 1921 vom Landtag einstimmig angenommen wird. Die am 24. Oktober 1921 in Kraft tretende Verfassung definiert das Fürstentum Liechtenstein neu als «konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage».



Stimmen **aus der Arktis**

16. September 2021 bis 16. Januar 2022

► Der Klimawandel ist längst tief in unserem Bewusstsein verankert und die Folgen sind auch in den Alpen zu sehen. Doch noch drastischer gestalten sie sich in der Arktis, wo die Bewohner teils noch von der Jagd abhängig sind und das Gleichgewicht mit der Natur entscheidend ist.

Kunstvolle Lichtkulissen am Staatsfeiertag

15. Dezember 2021 bis 6. Februar 2022

► 2021 feiert das Fürstentum Liechtenstein seinen Staatsfeiertag in allen 11 Gemeinden unter dem Motto: 11 Gemeinden 1 Land. Am Abend des 15. Augusts gibt es das Schloss Vaduz und zehn ausgesuchte Gebäude in den Gemeinden Liechtensteins auf neue Weise zu entdecken und die beeindruckende Lichtkunst mit kreativen Illuminationen in Blau-Rot-Gold und dem jeweiligen Gemeindewappen zu sehen.



Es war einmal ... Eier erzählen Geschichten

14. März 2021 bis 6. April 2022

Die Kuratorin Sabina Braun gestaltet die Ostereierpräsentation wie ein offenes Buch, in dem Märchen, Fabeln und Sagen gelesen, bildhaft über die bemalten Eier betrachtet und teilweise über QR-Codes gehört werden können.



Pracht und Tod unter dem Vulkan Pompeji

14. Oktober 2021 bis 24. April 2022

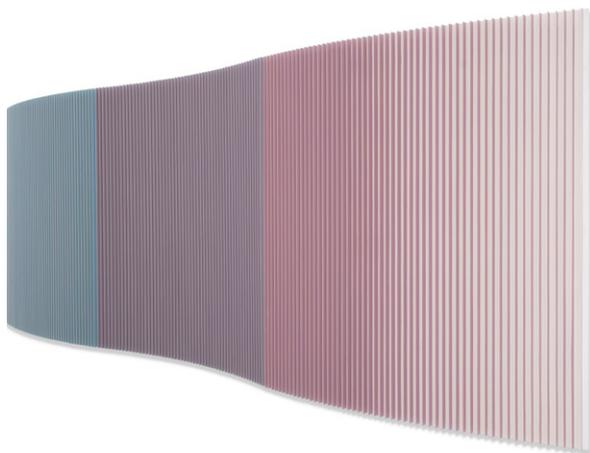
► 79 n. Chr. bricht der Vulkan Vesuv aus und begräbt die Städte Pompeji, Herculaneum Stabiae und Oplontis unter sich. In der Ausstellung werden die neuesten Erkenntnisse aus den Ausgrabungen sowie die Naturphänomene aus geologischer und vulkanologischer Sicht beleuchtet.



Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebensstationen

27. Januar 2022 bis 27. März 2022

► Hochzeit und Tod, dazwischen Erstkommunion und Konfirmation – Wendepunkte im Leben werden auch heute festlich begangen. Zur Erinnerung an diese Ereignisse gestaltet man im 19. und frühen 20. Jahrhundert Gedenkbilder und hängt sie in der guten Stube an die Wand. Sie sind mit Kunstblumen aus Textil und Blüten und Blättern aus menschlichen Haaren geschmückt, zeigen Fotografien von Brautpaaren und Verstorbenen, verraten auf Zetteln die Namen der Erinnerungten und verkünden Glückwünsche und Trostsprüche. Haare werden bereits in der Antike den Göttern und den Toten geopfert, aber nur im Biedermeier und in der Gründerzeit werden sorgfältig vorbereitete Haarsträhnen kunstvoll mit feinem Draht zu floralen Gebilden verarbeitet. Blüten, Zweige und Kränze aus dem Haar von Familienangehörigen und lieben Freunden spiegeln die tiefe emotionale Verbundenheit zwischen Spendern und Empfängern der Gedenkbilder.



SPECTRUM

RASHID AL KHALIFA

16. Juni 2022 bis 4. September.2022

► Spectrum verwendet traditionelle nah- und mittelöstliche Architekturgrundsätze, wie sie im gesamten Erbe des bahrainischen Künstlers Rashid Al Khalifa zu sehen sind, und setzt sie durch das Spiel mit strukturellen Attributen, die auch an die zeitgenössische Architektur der Golfregion erinnern, in einen zeitgenössischen Kontext. Darüber hinaus integriert Rashid eine spezifische Palette mit Tönen, die für die Landschaft seines Landes charakteristisch sind. Trotz der Körperlichkeit und Monumentalität seiner Arbeiten, die sich im Laufe der Jahre mit der Umgebung, die ihn schon lange inspiriert, wandeln, stellen wir, wenn wir die Essenz von Rashids Werk wirklich verstehen wollen, fest, dass er eine sehr bewusste Reise hinter sich hat. Er ist schon immer bestrebt, die Grundsätzlichkeit des Lebens durch die Kontraste, die er regelmässig in seiner unmittelbaren Umgebung beobachtet sowie durch die Farben und das Licht, die ein Land, das er schätzt, reflektiert, zum Ausdruck zu bringen.

Chinesische Bambusschnitzkunst

aus dem Shanghai Museum

24. Februar 2022 bis 8. Mai 2022

► Die 60 exquisiten Bambusschnitzereien, die aus der umfangreichen Sammlung des Shanghai Museums ausgewählt sind, stellen die Errungenschaften, Merkmale und Techniken der einzigartigen chinesischen Bambusschnitzkunst vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts dar und lädt Sie in eine Welt des traditionellen chinesischen Kunsthandwerks und des gebildeten Lebensstils in der Region Jiangnan ein.

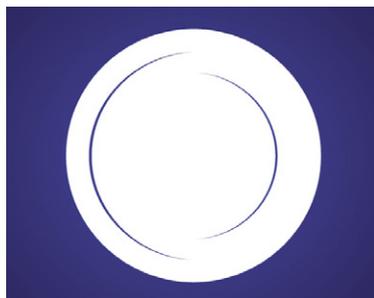


CUSP

RASHID AL KHALIFA

8. September 2022 bis 16. Oktober 2022

► Cusp – Scheitelpunkt – stellt eine Mini-Werkretrospektive des bahrainischen Künstlers Rashid Al Khalifa dar, von den atmosphärischen Landschaftsgemälden, die den Beginn seiner künstlerischen Laufbahn in den 1970er-Jahren kennzeichnet, bis zu seinen jüngsten robusten Aluminium-Installationen. Trotz der Diversität der Stile und Medien liegt seinem Œuvre eine Strömung zugrunde, die sich durch die Jahrzehnte schöpferischer Tätigkeit zieht und von Rashids Wunsch nach Entwicklung und Evolution geprägt ist. In vielerlei Hinsicht spiegeln die stilistischen Übergänge zwischen den einzelnen Perioden die sich verändernde Landschaft von Rashids Heimat und Abschnitte seines Lebens wider.



Wappenbriefe

für Europa

15. September 2022 bis 8. Januar 2023

► Im monarchisch verfassten Europa haben Wappenbriefe sowohl für die Verleiher als auch die Empfänger grosse Bedeutung. Die Aussteller, mehrheitlich Landesherren, fördern mit diesen Gnadenbeweisen die Identifikation mit den von ihnen regierten Staaten, die Ausgezeichneten, zumeist Untertanen, profitierten von der Standeserhöhung in ihrem gesellschaftlichen Leben. Zahlreiche Beispiele zeugen noch heute davon, dass das System mehr als 600 Jahre lang funktioniert. Diese Wappenbriefe werden heute in Archiven, Museen oder Privatsammlungen aufbewahrt und sind daher aus organisatorischen und konservatorischen Gründen für die Öffentlichkeit meist nicht zugänglich. Dies gilt auch für die Sammlung Werdenberg, aus der die hier ausgestellten Urkunden stammen. Besonders die Wappengouachen und die kalligraphische Überhöhung der Schrift sind kulturgeschichtlich interessant und führen in der Kombination mit darüber hinausgehenden Untersuchungen zu spannenden Ergebnissen.



auf & zu

Wenn sich künstlerisch gestaltete Eier öffnen

10. März 2022 bis 29. März 2023

► Die 2022 im siebten Jahr zusammengestellte Ostereierpräsentation spielte mit dem Moment des Öffnens und Schliessens eines Eies, das sich, im Unterschied zum natürlichen Vorgang, künstlerisch in beide Richtungen aufnehmen lässt. In der Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums finden sich dank der ehemaligen Sammlung von Adulf Peter Goop die unterschiedlichsten Arbeiten zu diesem Thema. Die Kuratorin der Ausstellung – Sabina Braun, Leiterin

Bildung und Vermittlung des Liechtensteinischen LandesMuseums – zeigt an den drei Standorten der Präsentation unter den Schlagworten «raffiniert», «originell» und «überraschend» vierzig Eier aus Silber, Glas und Porzellan, von Hühnern und Gänsen sowie aus Holz, Karton und Blech. Nicht immer, aber oftmals kommt dem Inneren dabei eine ganz besondere Bedeutung zu – sei es spielerisch, nützlich oder dekorativ.



Der Christbaum ist der schönste Baum

Eine Schenkung von Herrn Joseph

27. November 2022 bis 5. Februar 2023

► Zentrales Moment der Weihnachtsausstellung «Der Christbaum ist der schönste Baum» ist die Schenkung, die das Liechtensteinische LandesMuseum Ende 2021 von Joseph G. Hrnčirik erhalten hat. Die Kuratorin Sabina Braun, Leiterin Bildung & Vermittlung des Liechtensteinischen LandesMuseums, sucht daraus Christbaumschmuck aus der Zeit um 1900 aus den historischen Christbaumschmuckzentren Gablonz (heute Jablonec nad Nisou in der Tschechischen Republik), Dresden und Sebnitz (Sachsen) aus. Neben dem reich mit gläsernem Gablonzer Schmuck behängten Weihnachtsbaum – für Herrn Joseph, wie der Sammler sich selbst nennt, eine Erinnerung an den Weihnachtsbaum seiner Kindheit in der ehemaligen Tschechoslowakei – sind typisch geschmückte Federbäumchen aus der Zeit um 1900 mit Christbaumschmuck aus Dresdner Pappe und mit Sebnitzer Christbaumschmuck zu sehen. Eine Lied-Ecke lädt zum Kennenlernen des eher unbekanntes Weihnachtsliedes «Der Christbaum ist der schönste Baum» von 1842 ein. Eine Filmstation würdigt den Sammler Herrn Joseph. Während an der Kreativ-Station Christbaumschmuck hergestellt und der Baum in der Ausstellung damit geschmückt wird.

Kulturvermittlung

► Spannende Hintergrundinformationen zur Bedeutung und Produktion des Christbaumschmuckes erfahren die Teilnehmenden in den beiden öffentlichen Führungen mit der Kuratorin Sabina Braun. Das geführte Angebot zur Weihnachtsausstellung mit der Kreativ-Werkstatt «Mein Weihnachtsbäumchen aus Holz» wird von Kindergarten- und Primarschulklassen rege genutzt.

Am 8. Dezember 2022 kann am Familien-Nachmittag «Warten auf das Christkind» verschiedener Christbaumschmuck hergestellt und den von Iris Ott erzählten Weihnachtsbaumgeschichten gelauscht werden.



Dauerausstellung im Liechtensteinischen LandesMuseum

Begleitprogramm und Kulturvermittlung zur Dauerausstellung im Liechtensteinischen LandesMuseum

► Ein fester Programmpunkt in der dunklen Jahreszeit ist die Familientour «Mit der Taschenlampe durchs LandesMuseum», die einmal im Januar und einmal im November – anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte – stattfindet.

Dieses Jahr führt die Bildung & Vermittlung gleich mehrere Kindergeburtstage durch, bei denen meist die Tiere in der Naturkunde als Thema gewünscht sind. Eine Kreativ-Arbeit und das gemeinsame Kuchenessen gehören ebenfalls zu dieser Nachmittagsveranstaltung. Beim traditionellen Familienangebot «Ostern im LandesMuseum» stehen ein Eier-Sinnesparcours, ein Hasen-Huhn-Eier-Infotisch, das Oster-Quiz und die Ostereierwerkstatt auf dem Programm. Auch das Spiel «auf & zu» zur Ostereierpräsentation wird fleissig gespielt.

Der Internationale Museumstag am 15. Mai bietet sieben Spot-on-Führungen in der Dauerausstellung des LandesMuseums, der SchatzKammer und dem Post-Museum an. Zudem können grosse und kleine Gäste im PostMuseum Briefmarken und Couverts selbst gestalten. Unter dem Motto «auf & zu» führt das diesjährige Reiseziel Museum die Familien am ersten Sonntag im Juli, August und September mit einem Postenlauf durch die Dauerausstellung des LandesMuseums. Mit welchem Schlüssel lässt sich die Schatzkiste öffnen?

Am Staatsfeiertag werden die verschiedenen Mitmachstände, Kurzführungen und das Geschichtsquiz rege genutzt, um das LandesMuseum und Liechtenstein kennenzulernen. Martha Bühlers Käs-Knöpfli bereichert das Angebot kulinarisch.

Auch in diesem Jahr besuchen Kindergärten und Schulklassen die Dauerausstellung des LandesMuseums als ausserschulischen Lernort. Grosses Interesse besteht an den Angeboten «Das ist Liechtenstein!», «Unter römischer Herrschaft» und «Jungsteinzeit in Liechtenstein». Eine Besonderheit der jeweils anfangs Oktober in Kooperation mit dem ORF stattfindenden Langen Nacht der Museen ist die Mitmachstation «Schloss Vaduz – Bauen und Puzzeln».



Ostern im
LandesMuseum



Internationaler
Museumstag



Reiseziel Museum



Staatsfeiertag



Lange Nacht der
Museen



Liechtensteinische SchatzKammer

Mit ihrer Eröffnung im Jahr 2015 ist die Liechtensteinische SchatzKammer das jüngste der vier Häuser des Liechtensteinischen LandesMuseums. Ihre Kostbarkeiten zeigen, wie sehr das Sammeln von Kunst in Liechtenstein Tradition hat.

Im Fürstenhaus reicht diese Leidenschaft jedenfalls 400 Jahre zurück. Gleichzeitig ist sie die Grundlage dafür, dass heute führende Objekte der SchatzKammer aus der «Liechtenstein. The Princely Collections, Vaduz–Vienna» zur Verfügung gestellt werden können. Herausragende Objekte sind hier der immerwährende Kalender von Erasmus Habermel aus dem späten 16. Jahrhundert oder auch die prächtige Hentze (Handschuh einer Rüstung) von Kaiser Maximilian II. (1527–1576).

Die Sammlung des liechtensteinischen Rechtsberaters Adulf Peter Goop, die im 20. und im frühen 21. Jahrhundert aufgebaut wurde, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Objekte in der SchatzKammer. Sie umfasst insbesondere eine Vielzahl an kostbaren Ostereiern. Jene aus der Zarenzeit werden zu den umfassendsten Kollektionen ausserhalb Russlands gezählt. Die SchatzKammer ist ein Sinnbild für den kulturellen Reichtum Liechtensteins, sie wird daher auch gerne im Rahmen von Staatsbesuchen präsentiert.

Kulturvermittlung

► Mehrere private Führungen sowie die öffentliche Führung «Von edlen Materialien und ausserordentlichem Handwerk» im Juni bieten den Teilnehmende vertiefende Informationen und spannende Geschichten zu den Objekten der SchatzKammer.

In Zusammenarbeit mit dem Schulamt führt die Bildung & Vermittlung unter dem Titel «Die Schätze der SchatzKammer» eine Einführung für Lehrpersonen durch und stellte die geführten Angebote für Kindergärten und Schulklassen vor.



Bäuerliches WohnMuseum

Was teilweise modernsten Gedanken zum Minergiebau und nachhaltigem Bauen entspricht, wurde hier bereits vor 500 Jahren angewandt. Das Haus besteht aus einem mit Moosen und Flechten isolierten Kantholz-Blockbau.

Selbst Pflöcke und Nägel waren aus Holz. Eisen wurde vermieden. Die Anordnung, die geringe Höhe und die wenigen Fenster der Räume minderten den Energieaufwand für die Beheizung. Schon beim ersten Umzug vor über 300 Jahren wurden die Balken nummeriert, um das Gebäude an einem anderen Ort aufbauen zu können. Das 1518 erbaute Haus wechselte auch mehrmals seinen Standort: in den Jahren 1687 und 1793 / 1794 sowie zuletzt 1992 / 1993. Heute gewährt das Haus einen sehr interessanten authentischen Einblick in das Wohnen und Leben im bäuerlichen Liechtenstein um 1900. Viel ist zum Wiederentdecken, was in vielen Teilen der Alpen bis in die 1950er- und 1960er-Jahre noch üblich war.

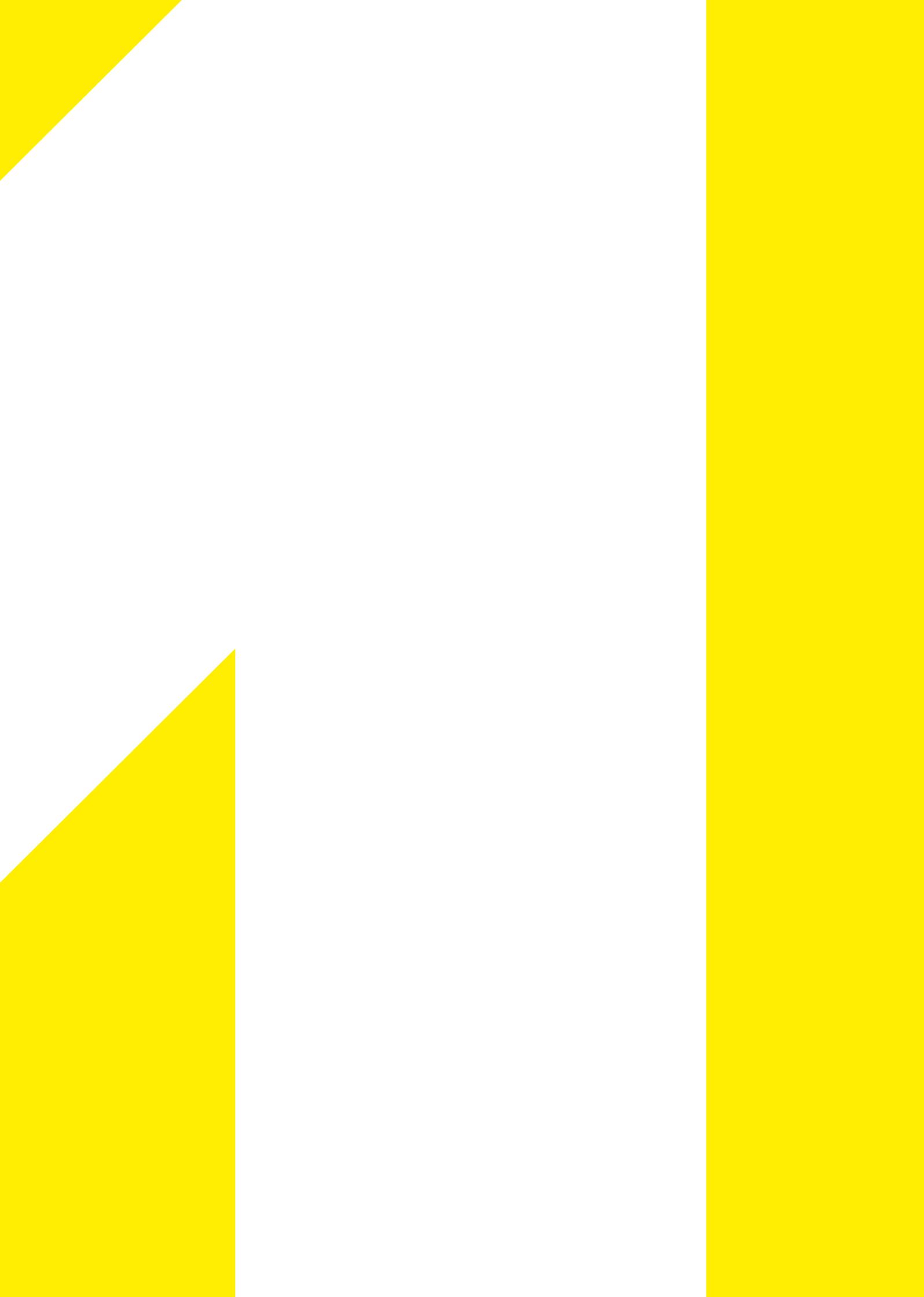
Das geschichtsträchtige Haus konnte unter fachkundiger Leitung traditionsgemäss zum Saisonauftakt und zum Saisonfinale bei je einer öffentlichen Führung entdeckt werden. Bei einem selbstständigen Besuch ermöglichte das Suchspiel «Was ist denn das? Wohnen wie vor 100 Jahren» Familien mit Kindern eine spannende Entdeckungsreise. Am Ferien-Nachmittag im Oktober konnten Kinder das Bäuerliche WohnMuseum mit dem Angebot «Entdeckungstour mit Brotbacken» kennenlernen.

Kulturvermittlung

► Mehrere private Gruppen besuchen ausserhalb der Öffnungszeiten das Bäuerliche WohnMuseum in Schellenberg. Mit dem geführten Angebot «Leben wie vor 100 Jahren» entdecken drei Primarschulklassen einiges ihnen Unbekanntes im ältesten erhaltenen Holzhaus Liechtensteins. Mehr zu dessen bewegter Geschichte lernen die zahlreich erschienenen Teilnehmenden bei der öffentlichen Führung «Eine Reise zurück in der Zeit – Das Biedermann-Haus» Ende September kennen.

Die **Wanderausstellungen**

Sie sind kulturelle Botschafter des Landes: Ausstellungen, die vom **Liechtensteinischen LandesMuseum** entwickelt – teilweise in Zusammenarbeit mit Partnern – und grösstenteils erstmals im **Liechtensteinischen LandesMuseum** und anschliessend in anderen Städten und Ländern gezeigt werden.



Wanderausstellungen

Märchen, Sagen und Symbole

5. Dezember 2021 bis 27. März 2022

*Winckelmann-Gesellschaft e.V. mit Winckelmann-Museum
Stendal, DE*



Haarblüten und Kunstblumen Erinnerungsbilder an Lebensstationen

11. September bis 20. November 2022

*Winckelmann-Gesellschaft e.V. Mit Winckelmann-Museum
Stendal, DE*



Legende

Liechtensteinisches LandesMuseum als Ort der Begegnung

Klassik für alle **Orient trifft Okzident**

19. Oktober 2022

- ▶ Ein 3D-Klavierkonzert mit Tatjana Worm-Sawosskaja im Rahmen des Stipendienprogramms NEU-START KULTUR Klassik des Deutschen Musikrates und mit Unterstützung des Generalkonsulats der Republik Usbekistan.

In Kooperation mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein wird im Juni der 100. Geburtstag von Felix Marxer gewürdigt. Als Vorsitzender und Konservator des Historischen Vereins leitet er bis 1987 auch das Liechtensteinische LandesMuseum. Im September finden im Alten Kino in Vaduz die



Vortrag Evelyne Bermann



Vorführung des Films «Die Gräfin und die russische Revolution – Nora Kinsky – Die Rotkreuzbaronin» mit einer Einleitung durch die Regisseurin Monika Czernin statt.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Historischen Verein und zum Jahresprogramm gehörend, werden wiederum mehrere Vorträge durchgeführt. Die Vielfältigkeit der Themen reicht von «Vergessenes Erbe. Die Fürsten von Liechtenstein in Nordböhmen und der Oberlausitz» von Dr. Matthias Donath zu «Maria Burgstaller und Barbara Erni – zwei Beispiele für die Strafverfolgung von «Vagantinnen» im 18. Jahrhundert», vorgetragen von Paul Vogt und Katharina Arnegger. «Ein Engel in der Hölle von Auschwitz. Das Leben der Krankenschwester Maria Stromberger» wird von Harald Walser erzählt.



Vortrag Melitta Marxer



Feier 100. Geburtstag Felix Marxer

Bildung & Vermittlung

Die museale
**Bildungs- und
Vermittlungsarbeit**
orientiert sich an
der **Museumsdefiniti-
on** von ICOM
(International
Council of Muse-
ums): **A museum ...
[is] offering varied
experiences for
education, enjoyment,
reflection and
knowledge sharing.**
(ICOM Mai 2022)

Bildung & Vermittlung

Die Bildungs- und Vermittlungsarbeit des Liechtensteinischen LandesMuseums findet ihren Output in verschiedenen Kontexten beziehungsweise in den Vermittlungsformaten wie Führungen, Workshops, digitale und auditive Angebote, Museumsrallyes, Erlebnistage sowie – mit einem speziellen Fokus auf Sinneserfahrungen – in den speziell entwickelten Mitmachräumen zu einzelnen Sonderausstellungen oder den ständigen Mitmachstationen in den Dauer- ausstellungen.

Von der musealen Bildungs- und Vermittlungsarbeit sollen möglichst viele Menschen unabhängig von ihren jeweiligen Voraussetzungen profitieren und angesprochen werden. Davon ausgehend, dass Menschen auf unterschiedliche Weise Informationen aufnehmen und verarbeiten, kommt dem Einbezug der Sinne ein besonderer Stellenwert zu. Das Liechtensteinische LandesMuseum bietet hierzu eine breite Palette an Sinneserlebnissen. Jedes Angebot steht entweder in Zusammenhang mit einem ausgestellten Objekt oder einem Ausstellungsschwerpunkt und ist somit eine Einladung, neben dem reinen Schauen und Lesen auch Informationen über Hören, Riechen und Tasten aufzunehmen – und eine Einladung zum Mitmachen.

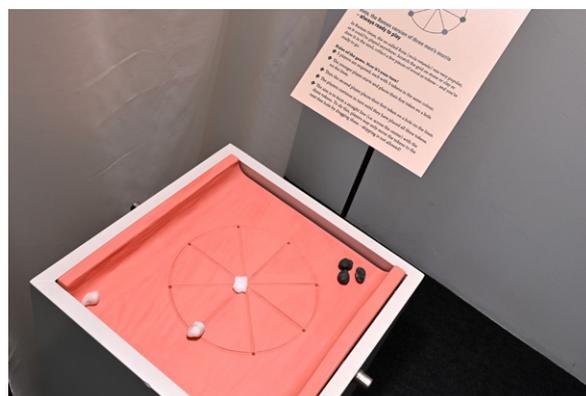
Ein Moment der Gemütlichkeit lässt sich in der Gampriner Stube erleben. Beim Kachelofen stehen Hörstation und Sitzgelegenheiten bereit. Wer sich dort niederlässt, kann einer Auswahl an Sagen aus Liechtenstein lauschen – ganz so, wie dies in früheren Zeiten beim mündlichen Weitergeben von Geschichten und Erzählungen gemacht wurde. Dadurch angeregt werden vielleicht noch eigene Geschichten erzählt, sodass aus dem auditiven Erlebnis ein interaktives Erlebnis wird. Ein solches Erlebnis ermöglichte auch der Mitmachraum zur Ausstellung «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» mit seiner nachgebildeten «Römischen Rundmühle» und dem «Astragaloi», dem ältesten Würfelspiel der Welt. Lernerfahrungen entstanden auf diesem Weg ganz spielerisch über die haptische und kognitive Wahrnehmung. Fast im Laub versteckt ist im Waldraum in der Naturkunde ein kleines Rotkehlchen zu sehen. Wie aber hört sich sein Gesang an? Mit dem bereitliegenden Instrument und durch gefühlvolles Drehen ertönt sein Ruf oder gar sein perlender Gesang. Bei dieser feinmotorischen Tätigkeit wird zudem die Ausstellung lautmalerisch belebt.



Hör-Station, Sagen aus Liechtenstein



Mitmach-Station Rotkehlchen



Römische Rundmühle

Ebenfalls als ständige Mitmachstation befindet sich im Bereich «schützen» in unmittelbarer Nähe zum ausgestellten Weihrauchgefäß eine Schnupper-Station. In gläsernen Fläschchen warten drei verschiedene Harze darauf, mit der Nase entdeckt zu werden. Wie riecht Weihrauch, Myrrhe oder Styrax? Was ist Harz und wie sehen die Harze aus? Die sich bei der Schnupper-Station befindenden Tafeln geben Auskunft darüber. Der olfaktorische Sinn kommt auch im Mitmachraum zur Sonderausstellung «5000 Jahre Esskultur in China» mit der Tee-Riech-Station zum Zuge. Unter dem Motto «Jetzt ist deine Nase dran!» stehen vier chinesische Teetassen mit vier Sorten Tee aus ganz verschiedenen Regionen der Welt zum Schnuppern bereit – aber nur eine Teesorte kommt aus China! Die Lösung, wenn sie denn gebraucht wird, befindet sich jeweils im Deckel der Teetasse.

Tee-Riech-Station

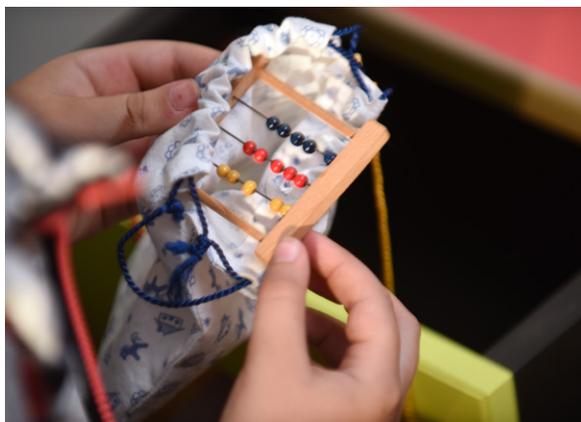


Schnupper-Station Harze

Auch der Tastsinn wird bei den Mitmachstationen berücksichtigt. Im Schulzimmer erkunden die Finger kleine Tastsäckchen mit Miniaturausgaben einiger der ausgestellten Objekte. Durch den Einbezug der taktilen Wahrnehmung nimmt das Auge die Objekte der Ausstellung differenzierter und bewusster wahr. Die Mitmachstationen kennen keine Altersgrenze. Sie werden gerne von Gross und Klein genutzt. So auch die beiden Rubbel-Stationen «Rubble eine Münze» im LandesMuseum und im PostMuseum. Wird ein Papier auf die Darstellung von Schloss Vaduz beziehungsweise der Postkutsche gelegt und mit dem Bleistift und dem richtigen Druck der Finger darüber gerubbelt, so entsteht eine selbstgefertigte Abbildung, die als Andenken an den Besuch mit nach Hause genommen werden kann.

Um auch den Geschmackssinn einzubeziehen, gibt es für die jungen Gäste immer wieder kleine Leckereien, die mit einem Ausstellungsthema in Verbindung stehen: ein Ingwer-Bonbon mit dem Familien-Heft zur Ausstellung «5000 Jahre Esskultur in China» oder ein kleiner Schokoladenfussball zur Kinderspur «Football. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft».

Tastsäckchen im Schulzimmer



Rubbel-Station

Sammlungen
und Wissenschaft

In die Zuständigkeit des Bereichs Sammlung & Wissenschaft fallen insbesondere die Erfassung und **Betreuung der Sammlung** des Liechtensteinischen Landes-Museums und verschiedene Arbeiten in **Zusammenhang mit Ausstellungen.**

Sammlungen und Schenkungen

Zu den wichtigsten Aufgaben des Bereichs Sammlung & Wissenschaft gehört die Erfassung des Altbestands. Dieses langfristige Projekt schreitet grundsätzlich gut voran. Der Stiftungsrat wird regelmässig über das Fortschreiten der Arbeiten informiert. Seit diesem Jahr erhält das Ministerium für Gesellschaft und Kultur auf dessen Wunsch hin halbjährlich einen Bericht zur Erfassung des Altbestands.



Regierungsrat Manuel Frick, Generalsekretär Martin Hasler und Tanja Deuring besuchen die Depoträumlichkeiten in Triesen geführt von Thomas Müssner.

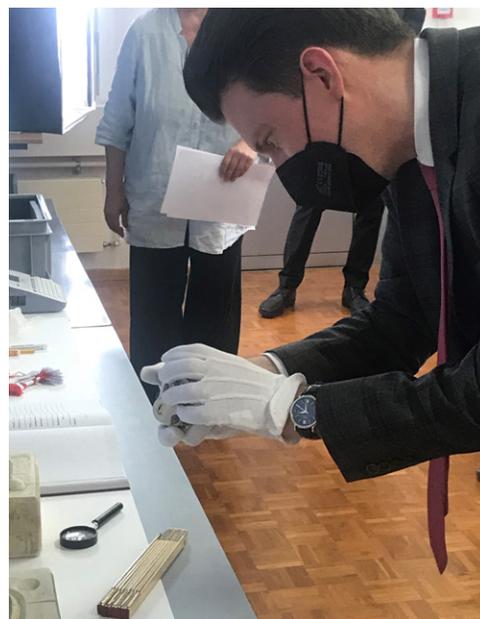
Der erste Halbjahresbericht wurde am 24. Juni 2022 eingereicht. Wie schon in den beiden Vorjahren erhielt das Ministerium zudem einen Jahresbericht – zugestellt am 22. Dezember –, in welchem das Landesmuseum über die seit der letzten schriftlichen Berichterstattung an das Ministerium im Dezember 2021 erzielten Fortschritte in der Erfassung des Altbestands informierte.

Auf Einladung des LandesMuseums haben Regierungsrat Manuel Frick, Generalsekretär Martin Hasler und Tanja Deuring am 16. März 2022 die Depoträumlichkeiten in Triesen besucht. Die Ministeriumsvertreter erhielten einen Einblick in die Vielfalt der Depotbestände des LandesMuseums. Ebenso erläuterten ihnen Mitarbeitende des LandesMuseums die mit der Erfassung der Sammlung verbundenen Arbeiten sowie deren Ablauf und stellten ihnen das Sammlungserfassungsprogramm MuseumPlus vor.

Zur Entschärfung der prekären Platzsituation im Depot des Liechtensteinischen LandesMuseums in der Messinastrasse in Triesen beantragte das Landesmuseum im März 2022 beim Ministerium die Anmietung zusätzlicher Depotflächen. Dieser Antrag wurde bewilligt. Die neuen Lagerräumlichkeiten werden dem Landesmuseum voraussichtlich ab dem Frühjahr 2023 zur Verfügung stehen.

Der Bereich Sammlung & Wissenschaft ist auch verantwortlich für die Erfassung der neu in die Sammlung aufgenommenen Objekte in der Datenbank MuseumPlus, für das Vorbereiten von Objekten für interne oder externe Ausstellungen sowie – zusammen mit dem Museumstechniker – für die Ausstellungsauf- und abbauen. Ebenso bearbeiten Mitarbeitende des Bereichs verschiedene externe Anfragen: So helfen sie bei der Suche nach Abbildungen, insbesondere für Publikationen oder Presseartikel, und klären Fragen, welche die Sammlung oder Liechtenstein im Allgemeinen betreffen, so etwa die Geschichte unseres Landes oder die Liechtenstein-Philatelie.

Regierungsrat Manuel Frick besucht die Depoträumlichkeiten in Triesen.



Schenkungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 erhielt das Liechtensteinische LandesMuseum folgende Schenkungen:

Gerda Bicker, Balzers

- ▶ Sechs Dokumente in Zusammenhang mit ihrer aufgrund der Heirat erfolgten Ausbürgerung im Jahr 1969 sowie ihrer Wiederaufnahme in das Gemeinde- und Landesbürgerrecht im Jahr 1974

Elfriede und Gerhard Bögel, Balgach (CH)

- ▶ 13 Stiche mit religiösen Inhalten vom Kupferstecher Michael Wening (1645–1718)

Josée Coleman, Fleurier (CH)

- ▶ Philatelistische Liechtenstein-Sammlung

Coop Supermarkt, Balzers

- ▶ Kartonschild mit Angaben zu Corona-Schutzmassnahmen und Angabe zur maximalen Anzahl Personen, die sich gleichzeitig im Geschäft aufhalten dürfen

Familie Deicha, Vaduz

- ▶ Verschiedene Kleidung im Zusammenhang mit der Ausreise der Familie Deicha aus Russland (Sowjetunion) im Jahr 1924

Vlado Franjević, Schaan

- ▶ «BERGE – SCHUTZ ODER FLUCH». Ölgemälde. Vlado Franjević. 2013

Bettina Fuchs, Balzers

- ▶ 50 Medaillen von verschiedenen Volksmärschen in Liechtenstein aus den Jahren 1967 bis 1985

Hansjörg Frommelt, Triesen

- ▶ Elektrischer Rasierapparat Philips «Philishave». Um 1950. In Originalverpackung, mit Zubehör sowie Gebrauchsanleitung, Garantieschein und Reparaturbeleg

Norma Hoop, Eschen

- ▶ Zwei Erstkommunionkleider, ein Erinnerungsdokument zu einer Erstkommunion (1944), ein Hochzeitskleid, getragen im Jahr 1957 samt Foto zu dieser Hochzeit sowie ein Fleischwolf

Medaille vom ersten Unterländer
Volksmarsch (Eschen)
Foto: Silvia Abderhalden



Elektrischer Rasierapparat
Philips «Philishave», um 1950
Foto: Sven Beham



Joseph G. Hrcirik, Zürich (CH)

- ▶ Drei Kataloge zur Weihnachtsschmucksammlung, die er im vergangenen Jahr dem Liechtensteinischen LandesMuseum geschenkt hat

Waltraud Kolbe, Feldkirch (A)

- ▶ Porträt von Alois Rheinberger (1836–1901), Bürgermeister von Vaduz und Wirt zum «Löwen»

Liechtensteinische Landesverwaltung, Vaduz

- ▶ Drei Bixi-Zeiterfassungsgeräte

Oliver Mark, Berlin (DE)

- ▶ Fotografien von fünf VIPs: Mario Vargas Llosa (peruanisch-spanischer Schriftsteller, Politiker und Journalist), Katja Riemann (deutsche Schauspielerin), Roland Emmerich (deutscher Filmproduzent, Regisseur und Drehbuchautor), Marcel Reich-Ranicki (deutsch-polnischer Autor und Publizist) und Sohn sowie Jeffrey Kent Eugenides (US-amerikanischer Schriftsteller)

Veronika Marxer, Vaduz

- ▶ Büste Felix Marxer (1922–1997). Skulptur aus gebranntem roten Ton. Myriam Bargetze, 1986

Ulrike Mayr, Mauren

- ▶ Kinderspielzeug: Dackel mit beweglichen Füßen, Nachziehhund «snoopy sniffer», Fisher Price

McDonald's Schweiz

- ▶ Ein gelbes «M» des Ende November 2022 geschlossenen McDonald's in Triesen

Bettina Fuchs, Balzers

- ▶ Medaille vom ersten Unterländer Volksmarsch (Eschen), 1968



Kostüm aus der Operette
Foto: Sven Beham

Ministerium für Gesellschaft und Kultur

- ▶ Je eine verimpfte Ampulle von Moderna und Pfizer-BioNTech samt Etiketten für das Impfbüchlein und zwei Banner des Impfzentrums Liechtenstein

MuseumMura, Mauren

- ▶ Dezimalwaage und Gewichtssteine (Lebensmittelgeschäft Ospelt, Vaduz)

Verein Ökumenischer Chor, Vaduz

- ▶ Souvenir aus Bethlehem

Operette Balzers

- ▶ Zwei Requisiten und zwei Kostüme

Operettenbühne Vaduz

- ▶ Zwei Requisiten

Dr. Peter Rheinberger, Vaduz

- ▶ Haussegen mit Urkunde, Pulver und Medaille aus dem Jahr 1717 aus Vaduz und zugehöriger Dokumentation

Roxy Markt, Balzers

- ▶ Diverse Gegenstände in Zusammenhang mit Corona-Schutzmassnahmen im Geschäft (Hinweise auf Schutzmassnahmen, Plastikmaske, Bodenkleber)

René Schurte, Triesen

- ▶ Demonstrationstransparent, getragen an der Demonstration in Vaduz vom 21. Dezember 1997 gegen die Errichtung des Erzbistums Vaduz und die Einsetzung von Bischof Wolfgang Haas zum Erzbischof

Gemeinde Vaduz

- ▶ Give-aways Tour de Suisse 2022: zwei Fahrradkappen und zwei Liechtensteiner Fähnchen

Maria Tschütscher, Ruggell

- ▶ Primizkelch mit zugehöriger Patene (Hostienschale) von Ferdinand Matt (1893–1953) aus dem Jahr 1918 und Gedenkschrift «Canonicus Dr. Ferdinand Matt», erschienen im Jahr 1953

Annemarie Wick-Mooser, Meggen (CH)

- ▶ Fatschenbinde (Wickelbinde)

Rosmarie Wohlwend, Vaduz

- ▶ Schürze und Handtasche zur Vaduzer Festtagstracht



Porträt, wohl von Alois Rheinberger (1836–1901)
Foto: Silvia Abderhalden



Kinderspielzeug
Schenkung von Ulrike Mayr, Mauren
Foto: Sven Beham



Primizkelch, Schenkung von Maria
Tschütscher, Ruggell
Foto: Silvia Abderhalden



Büste Felix Marxer (1922–1997).
Schenkung von Veronika Marxer.
Foto: Sven Beham

Das Liechtensteinische LandesMuseum bedankt sich ganz herzlich bei den Donatorinnen und Donatoren.

Schenkungen an andere Institutionen

- ▶ Diverse Buchschenkungen gingen an die Liechtensteinische Landesbibliothek, das Amt für Umwelt (Naturkundliche Sammlung) und die Winckelmann-Gesellschaft e.V. mit Winckelmann-Museum in Stendal (D).
- ▶ An das Amt für Kultur, Liechtensteinisches Landesarchiv wurden diverse Dias, Fotos und Schriftgut übergeben.

Leihgaben 2022 für Sonderausstellungen in anderen Häusern

Zugunsten von Sonderausstellungen stellte das Liechtensteinische LandesMuseum 2022 folgende Objekte leihweise zur Verfügung:

- ▶ Alter Pfarrhof, Kulturzentrum der Gemeinde Balzers: verschiedene von der Balzers AG hergestellte Objekte für die Ausstellung «Industrielle Anfänge in Balzers» (Ausstellungsdauer: 22. Januar bis 18. April 2022)
- ▶ Schweizerisches Nationalmuseum, Forum Schweizer Geschichte Schwyz (CH): Gemälde «Drache in Peru» für die Ausstellung «Sagenhafter Alpenraum» (Ausstellungsdauer: 23. April bis 2. Oktober 2022)
- ▶ Winckelmann-Museum, Stendal (D): Rund 80 Objekte zum Themenbereich Märchen und Sagen für die Ausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» (Ausstellungsdauer: 5. Dezember 2021 bis 27. März 2022). Diese Ausstellung war von April bis September 2021 im Liechtensteinischen LandesMuseum zu sehen.
- ▶ Winckelmann-Museum, Stendal (D): Ausstellung «Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebensstationen» (Ausstellungsdauer: 11. September bis 13. November 2022). Diese Ausstellung war von Januar bis März 2022 im Liechtensteinischen LandesMuseum zu sehen.

Zahlen
Daten
Fakten

Im **Berichtsjahr** kann trotz der herausfordernden Situation ein solides Jahresergebnis erzielt werden.

Die Jahresrechnung

BILANZ

31.12.2022

AKTIVEN		897 949
Liquide Mittel		887 345
Debitoren		8 334
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 267
Anlagevermögen Sammlungen		1
Anlagevermögen Mobilien		1
PASSIVEN		897 949
Kreditor Landeskasse		655 090
Passive Rechnungsabgrenzung		59
Zweckgebundene Spendenfonds		70 000
Eigenkapital: Gewinnvortrag	201 245	227 924
Jahresergebnis	-28 445	-26 679
		172 800

ERFOLGSRECHNUNG

2022

ERTRAG	3 788 759
Staatsbeitrag	3 078 000
Ertrag aus Eintritten	152 024
Ertrag Shop	255 572
Ertrag aus Führungen und Bildungsangeboten	10 737
Übriger Ertrag	19 072
Spenden	159 300
Entnahme Spendenfonds	114 055
AUFWAND	3 817 205
Gehälter und Sozialbeiträge	2 429 297
Stiftungsrat, Fachbeirat	77 089
Sonstiger Personalaufwand	39 477
Sonderausstellungen	546 075
Sammlungen	32 853
Veranstaltungen, Museumspädagogik	51 952
Dauerausstellung	19 105
Mobiliar	71 013
Aufwand Museumsshop	123 044
Kommunikation, Public Relations	205 508
Reise- und Repräsentationskosten	29 718
Verwaltungs- und Büroaufwand	55 448
Übriger Betriebsaufwand	66 625
Einlage Spendenfonds	70 000
JAHRESERGEBNIS	-28 445

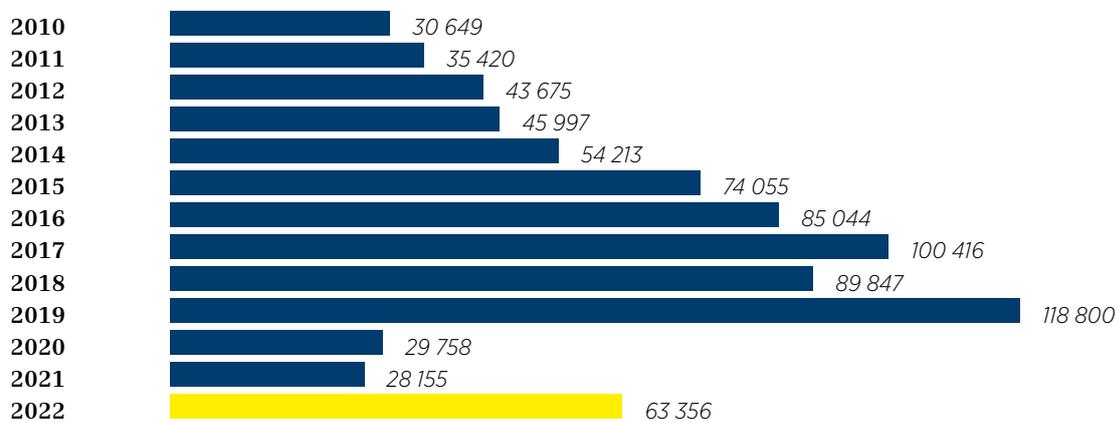
Die Erfolgsrechnung 2022 weist bei einem Gesamtaufwand von CHF 3 817 205 und Erträgen von gesamthaft CHF 3 788 759 einen Aufwandsüberschuss von CHF 28 445 aus. Dieser führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals per 31.12.2022 auf CHF 172 800.

Das Total der Spenden beträgt im Rechnungsjahr CHF 159 300.

Der Gewinn des Liechtensteinischen MuseumShop beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 132 528. Dieser ergibt sich aus den ausgewiesenen Einnahmen von CHF 255 572 abzüglich der Ausgaben für den Einkauf der Artikel von CHF 123 044.

Die Gesamtbezüge des Stiftungsrats belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 77 089.

Besucherzahlen



Die Besucherzahlen in den vier Häusern des Liechtensteinischen LandesMuseums haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 125 % erhöht.

Corporate Governance

Zum Regelwerk, das auf das Liechtensteinische LandesMuseum anzuwenden ist, gehören das Gesetz über das Liechtensteinische LandesMuseum (LLMG), die Eigentümerstrategie der Regierung, die Statuten, das Organisationsreglement sowie das Gesetz für die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG). In diesem Kanon wird der Public Corporate Governance Code als Empfehlung definiert. Ziel der Corporate Governance ist es, zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen beizutragen und damit die öffentlichen Interessen bei der Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags zu berücksichtigen.

Der Public Corporate Governance Code umfasst 32 Empfehlungen («C»), von denen erwartet wird, dass sie angewendet werden. Trifft dies nicht zu, ist bei jeder Empfehlung im Jahresbericht zu begründen, warum dies der Fall ist. Darüber hinaus enthält der Public Corporate Governance Code 15 Anregungen («A»).

Erklärung zur Einhaltung des Public Corporate Governance Code

Der Stiftungsrat und die Direktion der Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum erklären gemeinsam, dass dem Public Corporate Governance Code in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird. Ausgenommen davon sind:

C 9 – Die Richtlinie zum Risikomanagement wurde am 23.06.22 genehmigt.

Publikationen 2022

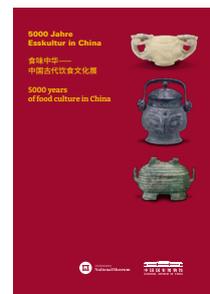
Um den interessierten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu bieten, sich vertieft mit den Themen der Sonderausstellungen zu beschäftigen, veröffentlicht das Liechtensteinische LandesMuseum (Begleit-) Bücher und Kataloge. Das Liechtensteinische LandesMuseum ist als Verlag registriert und somit sind die Publikationen im freien Buchhandel erhältlich und ebenso für Bibliotheken und Universitäten gelistet. Alle Publikationen sind auch im Liechtensteinischen LandesMuseumsShop und im Online-Shop erhältlich.



Haarblüten und Kunstblumen
Erinnerungsbilder an Lebensstationen
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-7-7

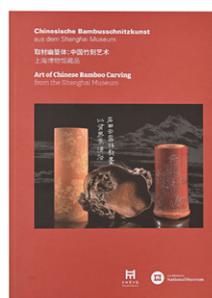


Operetten in Liechtenstein
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-8-4

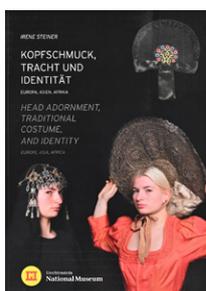
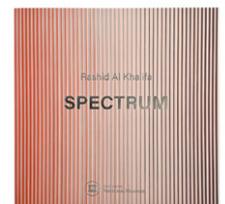


5000 Jahre Esskultur in China
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525404-5-9

Chinesische Bambusschnitzkunst aus dem Shanghai Museum
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-9-1



Spectrum - Rashid Al Khalifa
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525404-0-4



Kopfschmuck, Tracht und Identität – Europa, Asien, Afrika
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525404-3-5



Wappen und Adelsbriefe
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525404-4-2

Das Team

Leitung

- ▶ **Rainer Vollkommer** (Direktor)
- ▶ **Donat Büchel** (stv. Direktor)
- ▶ **Michael Büchel** (Finanzen)

Bereich Ausstellungen & Kommunikation

- ▶ **Rainer Vollkommer** (Leitung Bereich)
- ▶ **Sabina Braun**
- ▶ **Sabina Negele**
- ▶ **Alexandra Tichy**
- ▶ **Ezgi Özdemir** (Erasmus-Praktikantin bis Ende August 2022)

Bereich Sammlung & Wissenschaft

- ▶ **Donat Büchel** (Leitung Bereich)
- ▶ **Sven Beham**
- ▶ **Fabienne Delarue-Vogt**
- ▶ **Caroline Hilty**
- ▶ **Monika Michels**
- ▶ **Thomas Müssner**
- ▶ **Christina Noser**

Bereich Verwaltung & Finanzen

- ▶ **Michael Büchel** (Leitung Bereich)
- ▶ **German Foser**

Kassa- und Aufsichtspersonal

- ▶ **Margrith Arpagaus**
- ▶ **Renate Beck**
- ▶ **Hedy Biedermann**
- ▶ **Heidi Biedermann**
- ▶ **Csilla DeVito**
- ▶ **Isabel Dünser**
- ▶ **Martina Ender** (bis Ende Dezember 2022)
- ▶ **Vlado Franjević** (bis Ende August 2022)
- ▶ **Agricola Gstöhl**
- ▶ **Mirela Hutter**
- ▶ **Nico Kastner**
- ▶ **Ruth Mahlke**
- ▶ **Lilian Majer**
- ▶ **Larissa Miller**
- ▶ **Nicole Oberhauser** (bis Ende April 2022)
- ▶ **Claudia Pergolini**
- ▶ **Christine Quaderer**
- ▶ **Diana Ritter**
- ▶ **Birgit Von Loesch**

Honorarkuratoren

- ▶ **Lyusheng Chen**
- ▶ **Gia Wang**

Chief Representative Asia Pacific Liechtenstein National Museum

- ▶ **Cynthia Li**

Vermittlungsteam

freie Mitarbeitende

- ▶ **Keiko Gantenbein**
- ▶ **Verena Hasenbach**
- ▶ **Marianne Lörcher**

Unser Team



Rainer Vollkommer



Thomas Müssner



Sven Beham



Renate Beck



Sabina Braun



Christina Noser



Fabienne Delarue-Vogt



Hedy Biedermann



Sabina Negele



Michael Büchel



Caroline Hilty



Heidi Biedermann



Alexandra Tichy



German Foser



Monika Michels



Csilla DeVito



Donat Büchel



Margrith Arpagaus



Isabell Dünser



Ruth Mahlknecht



Christine Quaderer



Cynthia Li



Vlado Franjevic (bis Ende August 2022)



Larissa Miller



Diana Ritter



Ezgi Özdemir



Agricola Gstöhl



Lilian Majer



Birgit Von Loesch



Keiko Gantenbein



Mirela Hutter



Nicole Oberhauser (bis Ende April 2022)



Lyusheng Chen



Verena Hasenbach



Nico Kastner



Claudia Pergolini



Gia Wang



Marianne Lörcher

Die Partner

Botschaft von Kanada in der Schweiz und Liechtenstein

- ▶ Sonderausstellung: Stimmen aus der Arktis

CONTEMPORANEA PROGETTI

- ▶ Sonderausstellung: Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft

Expona Museum Exhibition Network

- ▶ Sonderausstellung: Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft

FIFA Museum, Zürich

- ▶ Sonderausstellung: Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft

Gemeinde Balzers

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Operetten in Liechtenstein

Gemeinde Vaduz

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Operetten in Liechtenstein

Generalkonsulats der Republik Usbekistan

- ▶ 3D Klavierkonzert: Klassik für Alle. Orient trifft Okzident

Gesellschaft für Theaterfreunde

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Operetten in Liechtenstein

Hanna Novotny, Schaan

- ▶ Sonderausstellung: Jesuskind, Windelkind, Fatschenkind – Volksfrömmigkeit zu Weihnachten

H.E.M. Stiftung

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Kopfschmuck, Tracht und Identität – Europa, Asien, Afrika

Inuit Heritage Trust

- ▶ Sonderausstellung: Stimmen aus der Arktis

Joseph G. Hrnčirik

- ▶ Sonderausstellung: Der Chirstbaum ist der schönste Baum – Eine Schenkung von Herrn Joseph

Liechtensteiner Fussballverband, Schaan

- ▶ Sonderausstellung: Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft

Liechtensteinische Landesbank, Vaduz

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Operetten in Liechtenstein

Museo Archeologico Nazionale di Napoli

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan

Museo del Calcio Internazionale, Rom

- ▶ Sonderausstellung: Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft

Museum Cerny, Cerny.contemporary circumpolar art

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Stimmen aus der Arktis

Nationalmuseum China

- ▶ Sonderausstellung: 5000 Jahre Esskultur in China

National Museum of China, Peking

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: 5000 Jahre Esskultur in China

Oerlikon Balzers

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan
- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebenssituationen

RAK ART FOUNDATION

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: SPECTRUM – RASHID AL KHALIFA
- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: CUSP – RASHID AL KHALIFA

Rätisches Museum, Chur

- ▶ Sonderausstellung: Jesuskind, Windelkind, Fatschenkind – Volksfrömmigkeit zu Weihnachten

Mitgliedschaften, Netzwerke und Kooperationspartner

Shanghai Museum

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Chinesische Bambusschnitzkunst aus dem Shanghai Museum
- ▶ Stiftung Fürstlicher Kommerzialrat Guido Feger
- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebenssituationen
- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Wappenbriefe für Europa

Varusschlacht Museum und Park, Kalkriese

- ▶ Sonderausstellung: Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan

Winkelmann-Museum, Stendal

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebenssituationen

- ▶ *Arbeitskreis deutschsprachige Museen für Geschichte*
- ▶ *Arbeitskreis der historischen Museen der Region*
- ▶ *ASSITEJ Liechtenstein – Kunst und Kultur für junges Publikum*
- ▶ *EEN European Exhibition Network*
- ▶ *EMF European Museum Forum*
- ▶ *ERIH – Europäische Route der Industriekultur e.V.*
- ▶ *Ferienstpass Liechtenstein*
- ▶ *Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein*
- ▶ *IAMS International Alliance of Museums of the Silk Road*
- ▶ *IATM International Association of Transport and Communications Museums*
- ▶ *ICOM International Council of Museums*
- ▶ *Kinderlobby Liechtenstein*
- ▶ *Landesmuseumsdirektorentreffen von Österreich, Südtirol und Liechtenstein*
- ▶ *Liechtenstein Marketing*
- ▶ *Liechtensteinische Kunstgesellschaft*
- ▶ *Liechtensteinische Museen und Kulturhäuser*
- ▶ *LIHK – Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer*
- ▶ *MUSA Museen SG St. Gallen*
- ▶ *Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.*
- ▶ *NEMO Network of European Museum Organisations*
- ▶ *Österreichischer Museumsbund*
- ▶ *Philatelie Liechtenstein*
- ▶ *Rheticus Gesellschaft Feldkirch*
- ▶ *smARTplaces Culture and Digitisation*
- ▶ *Universität Liechtenstein*
- ▶ *Verband der Museen der Schweiz*
- ▶ *Vorarlberger Landesmuseumsverein*
- ▶ *Winkelmann-Gesellschaft Stendal*
- ▶ *60PLUS*

Impressionen Vernissagen



5000 Jahre Esskultur in China – Rainer Vollkommer, Zhao Qinghua, Christof Kübler



5000 Jahre Esskultur in China – Christof Kübler



auf & zu – Wenn sich künstlerisch gestaltete Eier öffnen – Sabina Braun, Flötensembel «Giososo», Rainer Vollkommer, Jasmin Collini Heidegger



auf & zu – Wenn sich künstlerisch gestaltete Eier öffnen – Hermine Haug, Hanspeter Leibold



CUSP – Jasmin Collini Heidegger, Yasmin Sharabi, Rainer Vollkommer



Chinesische Bambusschnitzkunst aus dem Shanghai Museum – Stefan Batliner, Zhao Qinghua, Rainer Vollkommer



Der Christbaum ist der schönste Baum – Eine Schenkung von Herrn Joseph – Manuel Frick, Herr Joseph, Sabina Braun, Rainer Vollkommer



Der Christbaum ist der schönste Baum – Eine Schenkung von Herrn Joseph – Herr Joseph und Herr Zimmermann



Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft – Hugo Quaderer, (Zinedine Zidane), Guido Wolfinger



Fussball. Die Leidenschaft für die Weltmeisterschaft – Rainer Vollkommer, Eugenio Martera, Jasmin Collini Heidegger, Luigi Carvelli, Hugo Quaderer, Peter Jehle, Alex Susanna



Haarblüten und Kunstblumen – Emilie Swoboda



Haarblüten und Kunstblumen – Jasmin Collini Heidegger, Emilie Swoboda, Rainer Vollkommer



Johannes Troyer als Briefmarkengestalter – Donat Büchel, Caroline Hilty, Christof Kübler, Rainer Vollkommer



Kopfschmuck, Tracht und Identität – Europa, Asien, Afrika –
Bodensee Radhauben



Kopfschmuck, Tracht und Identität – Europa, Asien, Afrika –
Liechtensteinische Trachtenvereinigung und Irene Steiner



Operetten in Liechtenstein – diverse Künstlerinnen und Künstler



Operetten in Liechtenstein – Paul Vogt



Operetten in Liechtenstein –
Rainer Vollkommer, Manuel Frick, Paul Vogt



SPECTRUM – Rashid al Khalifa



SPECTRUM – Stefan Batliner, Rainer Vollkommer, Rashid al Khalifa



Wappen- und Adelsbriefe – Gerhard Seibold

Impressum

© Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum
Stand 31.12.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.
Koordination: Alexandra Tichy

Bilder

© Liechtensteinisches LandesMuseum,
Fotos: Sven Beham, Silvia Abderhalden und Christof Kübler

Die gezeigten Objekte

- Seite 14** «Das Schloss Vaduz in den vier Jahreszeiten (II)»
Ausgabe: 6. September 2010, Gestaltung: Jacques Sonderer (*1941) – Eschen (FL)
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham
- Seite 18** Curta, Rechenmaschine, 11 Eingabestellen, zeigt bis zu 15 Stellen Resultate an,
Durchmesser 65 mm, Höhe 90 mm
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham
- Seite 34** Osterei. Gänseei, perforiert. Deutschland, 1991
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham
- Seite 36** Krauthobel
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham

Konzept und Projektleitung
René Michlig, www.brandwork.li

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird auf einen Druck des Jahresberichts verzichtet.
Der Jahresbericht ist auf www.landesmuseum.li als Download verfügbar.





Liechtensteinisches
Landes Museum